

# Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N<sup>o</sup> 93.

Dresden, den 8. Juli

1843.

Ein und neunzigste öffentliche Sitzung am  
28. Juni 1843.

## Inhalt:

Bemerkung zum Protokoll. — Vortrag aus der Registrande.  
— Urlaubsertheilung. — Mündlicher Vortrag über einen  
Differenzpunkt zwischen beiden Kammern in Bezug  
auf die Petition des Abg. Scholze über zweckmäßige Ein-  
richtung des sogenannten Unterthaneneides, sowie Vortrag  
und Genehmigung der diesfalligen ständischen Schrift.  
— Berathung des Berichts der vierten Deputation auf  
die Vorstellung der Gemeinde Dstro und sechs Gemeinden  
in der Oberlausitz. — Berathung des Berichts der dritten  
Deputation über verschiedene Petitionen der Geistlichen und  
Schullehrer aus mehreren Ephorien des Landes um Befreiung  
von Parochiallasten und beziehentlich um Entschädigung für  
Wegfall der erstern, um Befreiung der Schullehrer vom  
Schulgelde, sowie um Erhöhung ihrer Gehalte, auch son-  
stige Verbesserungen ihrer Verhältnisse betreffend (Punkt I  
und II). —

Die Sitzung, zu welcher sich 59 Mitglieder eingefunden ha-  
ben, beginnt nach  $\frac{1}{2}$  11 Uhr, und es wird zunächst von dem Se-  
cretair Nothe das Protokoll der vorhergehenden Sitzung ver-  
lesen.

Präsident D. Haase: Ich muß bemerken, daß die ständi-  
sche Schrift in Betreff der Friedensgerichte zwar genehmigt wor-  
den ist, jedoch nicht einstimmig, indem eine Stimme dagegen  
war. Hat Jemand sonst eine Bemerkung noch zu machen?  
Wenn das nicht ist, würde das Protokoll als genehmigt zu be-  
trachten sein, und die Abgg. Klien und Steiger es mit mir un-  
terzeichnen.

Nachdem die Unterzeichnung erfolgt war:

Präsident D. Haase: Wir gehen nun über auf den Vor-  
trag der Hauptregistrande.

1. (Nr. 893.) Den 28. Juni. Protokoll extract der ersten  
Kammer vom 21. Juni, die Berathung über den Gesetzentwurf,  
die Befreiung der über 20 Bogen im Druck starker Schriften  
von der Censur betreffend.

Präsident D. Haase: Würde an die erste Deputation zu-  
rückgehen.

2. (Nr. 894.) Den 28. Juni. Protokoll extract der ersten  
Kammer vom 23. Juni, die Berathung über die Beschwerde des

Stadtrathes und der Stadtverordneten zu Hainichen, das Local-  
statut betr.

Präsident D. Haase: Geht an die vierte Deputation  
zurück.

3. (Nr. 895.) Den 28. Juni. Protokoll extract der ersten  
Kammer vom 23. Juni, den Ablauf der Auslegungsfrist mehrerer  
Petitionen, als:

- a) Petition des Schulmeisters Better zu Brockwitz, die Er-  
richtung einer Bauunterstützungscasse betr.
- b) Petition mehrerer Gemeinden, Christian Gottlob Eymann  
zu Deuben und Consorten, um Ablösung der an Geistliche  
zu entrichtenden Naturalzinsen, und
- c) Das Gesuch mehrerer Gast- und Speisewirthe, Traugott  
Moses zu Zwenkau und Consorten, um Abänderung der  
§. 139 der Armenordnung.

Präsident D. Haase: Meine Herren, die erste dieser Pe-  
titionen hat in der ersten Kammer keine Bevormortung gefunden,  
ist also beigelegt worden, und kommt jetzt, der Landtagsordnung  
gemäß, an uns. Sie würde an die vierte Deputation abzu-  
geben sein. Was die zweite Petition betrifft, so ist dieser Ge-  
genstand in unserer Kammer bereits erledigt worden; es würde  
diese Petition beizulegen sein. Die dritte Petition betrifft das  
Lanzhalten, und auch dieser Gegenstand ist bereits in unserer  
Kammer berathen und es ist Beschluß darüber gefaßt worden.  
Sie würde also ebenfalls beizulegen sein.

4. (Nr. 896.) Den 28. Juni. Bericht der dritten Depu-  
tation der zweiten Kammer über zwei Petitionen, die Uebergriffe  
der katholischen Geistlichkeit in hiesigen Landen betr.

Präsident D. Haase: Ich frage zunächst, ob die Kammer  
will, daß dieser Bericht gedruckt werde? — Wird einstimmig  
bejaht.

Präsident D. Haase: Würde also zu drucken sein und dann  
auf eine der nächsten Tagesordnungen kommen.

5. (Nr. 897.) Den 29. Juni. Der Abg. Hänischel bittet  
um Verlängerung seines Urlaubs bis zum 15. Juli d. J. (hierzu  
ein ärztliches Zeugniß).

Präsident D. Haase: Ich muß hinzufügen, daß nach dem  
beiliegenden Zeugnisse allerdings die Anwesenheit des Abgeord-  
neten Hänischel in seinem Wohnorte in Folge von Krankheits-  
zuständen in seiner Familie nothwendig wird. Uebrigens hat  
derselbe noch bemerkt, daß er ein Urlaubsgesuch zeitig an einen  
unserer Collegen habe abgehen lassen, daß aber durch Zufall die-  
ses Schreiben in dessen Hände nicht gekommen sei. Unter diesen